

**Betrifft: Anfrage zum Versand und zum Inhalt des Schreibens von ProLandschaftsschutz vom 7.1.2025**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 7.1.2025 hat uns aus dem Büro des Landrats eine Email erreicht, die mit Bitte auf Weiterleitung an alle Kreisratsmitglieder an die Landkreisverwaltung geschickt worden war. In dem Text der BI „ProLandschaftsschutz“ geht es um eine Petition von energiewendekritischen Bürgerinitiativen. Der Vorgang ist in mehrerlei Hinsicht bemerkenswert, da uns im Kreisrat bislang sehr selten Schreiben dieser Art von Bürgerinitiativen aus der Region durch die Landkreisverwaltung weitergeleitet werden. Wir fragen uns, weshalb uns nun gerade dieses Schreiben kommentarlos zugesandt wurde.

Darüber hinaus ist der Zeitpunkt bemerkenswert: vor kurzem wurden wir von der Landkreisverwaltung über die Neutralitätspflicht des Landkreises im Vorfeld der Bundestagswahl informiert. In dem nun weitergeleiteten Schreiben der Energiewendekritiker wird jedoch ausdrücklich auf die Bundestagswahl Bezug genommen. Die Autoren des Schreibens wollen damit im Vorfeld der Bundestagswahl politisch Einfluss nehmen – schließlich sind Kreistagsmitglieder in der Regel in ihren jeweiligen Gemeinden auch wichtige Multiplikatoren.

Wir haben per Email an Herrn Landrat Dallinger um Auskunft zu Fragen rund um den Versand des Schreibens der BI „ProLandschaftsschutz“ an die Kreistagsmitglieder am 7.1. gebeten und erhoffen, dass sich damit klären lässt:

- wie es zu diesem Versand kam,
- wie das mit der erwähnten Neutralitätspflicht zusammenpasst
- wie der Landkreis, der ja laut seinem einstimmig vom Kreistag beschlossenen Klimaschutzkonzept von 2021 für den Ausbau unserer lokalen regenerativen Energien werben soll (6.4.2 Seite 64), zu den Falschbehauptungen in dem Schreiben steht.
- wie der Landkreis beabsichtigt, diese verschickten Falschbehauptungen von ProLandschaftsschutz wieder einzufangen, einzuordnen, richtigzustellen.

Es steht aus unserer Sicht die Frage im Raum, wie sich der Rhein-Neckar-Kreis zu den Aussagen und Positionen der Autoren der Petition stellt, denn diese stehen im Widerspruch zu einstimmigen Beschlüssen des Kreistags.

Neben diesen Fragen zum Prozess ist der weitergeleitete Text jedoch auch inhaltlich derartig problematisch, dass er hier nicht unkommentiert bleiben soll. Im Folgenden der Versuch einige der problematischsten Falschbehauptungen einzuordnen und zu kommentieren.

**In dem Schreiben wird die „Versorgungssicherheit“ beim Strom in Deutschland bezweifelt.**

Antwort: Beleg fehlt. Im Gegenteil: Deutschland hat eine der sichersten Stromversorgungen weltweit.

([https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2023/20231107\\_SAID\\_1.html](https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2023/20231107_SAID_1.html)) 2023 mussten Haushalte in Deutschland im Durchschnitt **knapp 13 Minuten Minuten ohne Strom** auskommen. (<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/stromausfall->

[blackout-2129818](#)) Woher kommt diese Behauptung, es gebe derzeit eine Gefahr für die Versorgungssicherheit?

Inzwischen ist es längst so weit, dass Regionen mit wenig Erneuerbaren Energie (EE) Nachteile haben. Es droht aus diesen Regionen die Abwanderung von Betrieben. Auch die Rhein-Neckar-Region hätte bei einer Aufteilung des Landes in Strompreiszonen, wie sie gerade diskutiert wird, viel zu verlieren, denn hier bei uns würde der Strompreis dann wegen der bislang vernachlässigten EE Erzeugung stark steigen.

#### **Das Schreiben behauptet eine „Sinnlosigkeit des weiteren Ausbaus“:**

Antwort: Weshalb wird hier eine Sinnlosigkeit behauptet? Mit dem nun endlich stattfindenden Ausbau der EE befinden wir uns weltweit in guter Gesellschaft. Der Löwenanteil (>80%) von Neuinvestitionen weltweit in Energieerzeugung fließt inzwischen in EE, weil sie schneller, sicherer, sauberer und günstiger sind. (<https://www.weltenergieerat.de/energie-fuer-deutschland-2023/energie-in-der-welt-globaler-ausbau-erneuerbarer-energien/?cn-reloaded=1>) Warum sollte Deutschland dies hier nicht ebenso tun, als Land, das zwar Wind und Sonne aber kein Öl, kein Uran, kaum Gas und kaum Kohle hat?

#### **Das Schreiben beklagt, dass wir „uns nicht mehr selbst mit ausreichend Energie versorgen können“**

Antwort: Deutschland ist massiv Energieimportland: Zu nahezu 100% bei Öl, Gas, Kohle und früher bei Uran. Beim Strom wird munter gehandelt, mal exportieren wir, mal importieren wir, alles im Umfang von wenigen Prozent (7,4% in 2024, netto: Import minus Exporte als Anteil von der Gesamtstromerzeugung. Vgl.

[https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2025/20250103\\_smar\\_d.html](https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2025/20250103_smar_d.html)). Weshalb gerade diese wenigen Prozent ein Problem darstellen sollen, nicht aber die totale Abhängigkeit bei den fossilen Energien, von denen uns ja heimische EE-Stromerzeugung mehr und mehr entlastet, bleibt das Geheimnis der Petenten.

Mit jedem Ausbaus Schritt bei den Erneuerbaren verringern wir die nötigen Importe bei Öl, Kohle und Gas und reduzieren die damit aus dem Land abfließenden Bezugskosten für diese fossilen Energien (>100 Mrd € / Jahr).

#### **Das Schreiben behauptet die Energiewende sei „Planlos“**

Antwort: Weshalb behaupten die Petenten, es gebe keinen Plan bei der Energiewende. Es gibt detaillierte Zubauzahlen. (<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/faq-energiewende-2067498>) Eine Grundlage ist dabei das Pariser Abkommen von 2015 bei dem alle Staaten der Welt - auch Deutschland - sich völkerrechtlich verbindlich zu wirksamen Schritten zur Begrenzung der Erderwärmung auf weit unter 2 Grad Celsius verpflichtet haben.

Was es dagegen nicht gibt, sind realistische Vorschläge der Energiewendekritiker, wie denn ansonsten eine bezahlbare, sichere, saubere Energielandschaft aussehen soll.

#### **Das Schreiben beklagt, es „wurden 36 Kohlekraftwerke abgestellt“**

Antwort: Das ist breiter Konsens im Land. Kohle ist schmutzig und klimaschädlich. Die ebenfalls erwähnten AKW sind teuer und unflexibel. Sie wurden zurecht von allen Bundesregierungen seit 2000 zur Abschaltung vorgesehen und dies ist nun endlich beendet. Selbst die Betreiber haben kein Interesse mehr an einem Wiedereinstieg. (<https://www.iwr.de/ticker/klare-ansage-zur-atomenergie-rwe-chef-haelt-rueckkehr-von-atomkraftwerken-in-deutschland-fuer-sehr-unrealistisch-artikel7066>)

### **Das Schreiben behauptet „Energiewende ist gescheitert“**

Antwort: Absolut nicht. Der Ausbau schreitet nun endlich mit großen Schritten voran. Jede EE Kilowattstunde macht das Land sauberer, sicherer und unabhängiger von fremden schmutzigen Energien. 2024 wurden in Deutschland bereits 63% des Stroms erneuerbar erzeugt (<https://www.ndr.de/nachrichten/info/Strommix-Deutschland-Wie-ist-der-Anteil-erneuerbarer-Energien,strommix102.html>). Das geht weiter und das ist gut für unser Land.

### **Das Schreiben befürchtet „großflächige Stromausfälle“**

Antwort: Beleg fehlt. Stromausfälle sind in Deutschland die absolute Ausnahme. Siehe oben.

### **Das Schreiben behauptet, Deutschland sei von „Stromimporten aus dem Ausland abhängig (Strom aus Kernkraft und Kohle übrigens)“**

Falsch, ein Großteil der Stromimporte kommt aus EE, nämlich 53% (<https://www.iwkoeln.de/presse/in-den-medien/andreas-fischer-die-wahrheit-hinter-deutschlands-import-rekord-beim-strom.html>)

### **Das Schreiben beklagt mangelnde „Netzstabilität“**

Antwort: Beleg fehlt. Behauptung falsch.

### **Das Schreiben behauptet: „Jedes weitere Windrad verursacht jedoch nur eines: mehr Probleme“**

Antwort: Jedes Windrad produziert zunächst sauberen Strom, der fossilen schmutzigen Strom verdrängt. In 2024 ist die EE Stromversorgung in Deutschland schon auf über 60% angestiegen und steigt weiter rasant an.

### **Das Schreiben beklagt, bestehende Kraftwerke würden zur Absicherung „dabei sinnlos Kohle oder Gas verbrauchen“**

Antwort: Kohlekraftwerke sind unflexibel, sie können nicht kurzfristig hoch und runtergefahren werden. Auch daher ist es gut, wenn sie endlich abgeschaltet werden. Gaskraftwerke sind rasch regelbar. Daher ist es gut, wenn für die nahe Zukunft weiter Gas in bestimmter Kapazität als Backup bereit steht.

Der für die Energiewende nötige Ausbau an Speichern findet ebenfalls in großem Tempo statt (<https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/energiewende-riesige-speicher-fuers-stromnetz-ein-batteriatsunami-rollt-heran-a-59e79edc-91a7-421b-a1b8-8c3b5e39645b>).

Schließlich wird die zunehmende Installation von Smart-Metern (im Ausland bereits sehr viel weiter fortgeschritten als in Deutschland) und die weitere Ausbreitung von dynamischen Stromtarifen für private und gewerbliche Kunden weiter dabei helfen, die Last beim Strom flexibler zu machen.

### **Das Schreiben führt den „Gesamtenergieverbrauch“ an:**

Antwort: Gesamtenergieverbrauch („Primärenergieverbrauch“) ist ein Konzept von gestern. Beim Strom haben EE schon >60%. Die Menge an Energie darüberhinaus wird in Deutschland in der Zukunft *sinken* (während der Stromverbrauch steigen wird). Das liegt daran, dass konventionelle Kraftwerke (Kohle, Gas) nur ca. 1/3 der Primärenergie nutzen, der Rest entweicht. Ähnlich Verbrennerautos, die auch nur ca. 1/3 der Energie des Benzins nutzen können. Mit Gesamtenergie/Primärenergie zu argumentieren zeigt nur, dass man nicht verstanden hat, welche Entwicklung auf dem Energiemarkt stattfindet.

### **Das Schreiben fordert eine „Neuorientierung“ der Energiewende**

Antwort: Keinerlei Gegenvorschlag: Wie soll eine solche Neuorientierung aussehen, die bezahlbar, sauber, sicher, schnell genug wäre?

Es ist richtig, dass EE derzeit zwar bereits einen Großteil des Strombedarfs decken, aber die Menge an Energie darüberhinaus bei Verkehr, Heizung und Industriellen Prozessen nochmal größer ist als beim Strom. Aber das ist ganz sicher kein Argument gegen die Energiewende. Im Gegenteil: Zum einen sinkt der Energiebedarf bei Elektrifizierung (siehe oben), zum anderen, was wäre denn die Alternative: Soll der Bedarf durch AKW gedeckt werden? (Zeit für einen AKW-Neubau: > 10 Jahre, Kosten > 10 Mrd € pro GW und davon wären Dutzende nötig.) Will „ProLandschaftsschutz“ solche neuen AKW am eigenen Ortsrand fordern? Wahrscheinlich ist der Grund, warum es von Seiten dieser „Energiewendekritiker“ keinen plausiblen Vorschlag gibt, dass die Unumsetzbarkeit eines solchen Vorschlags augenblicklich offensichtlich würde.

### **Das Schreiben sieht die Menschen im Rhein-Neckar-Kreis „umzingelt“ von Windenergie**

Antwort: Aufgrund jahrelanger Verweigerung des Ausbaus von Windenergie und daher derzeit null Windenergieanlagen im Landkreis von „Umzingelung“ zu sprechen ist bemerkenswert. Die Planungen geben bislang nur an, wo WKA stehen könnten, nicht wo wie stehen werden.

### **Das Schreiben beklagt, Deutschland solle „flächendeckend“ mit Windenergieanlagen ausgestattet werden**

Antwort: Unsinn. Flächendeckend sind in Deutschland ganz andere Formen der Flächennutzung. (<https://www.pv-magazine.de/2024/05/21/grafik-golfplaetze-verbrauchen-in-deutschland-mehr-flaeche-als-solarparks/>)

### **Das Schreiben bezeichnet deutschen EE-Strom als „unverkäuflich“**

Beleg?

### **Das Schreiben erwähnt die „innere Sicherheit“**

Antwort: Was bitte hat dieses Thema jetzt hier zu suchen? Wo ist der Zusammenhang?

### **Das Schreiben bezeichnet die Energiewende als unfinanzierbar und nicht „nachhaltig“**

Antwort: Am Beispiel des Landkreises Rhein-Hunsrück lässt sich studieren, welche Potentiale in konsequentem EE-Ausbau liegen: Die Region versorgt sich drei-vierfach selbst mit sauberem Strom aus eigener Erzeugung UND ist der Landkreis mit der niedrigsten Pro-Kopf-Verschuldung in seinem Bundesland (RLP). Im Vergleich dazu ächzt der Rhein-Neckar-Kreis, der mit dem EE-Ausbau noch kaum angefangen hat und sich am Ende entsprechender Rankings landesweit befindet unter Millionendefiziten. Zum Teil weil die auch finanziellen Vorteilen der EE nicht gesehen und nicht genutzt werden.

### **Das Schreiben konstatiert: „Wälder sind unsere wichtigsten Klimaschützer“**

Antwort: Richtig! Bzw. das war seit jeher so, inzwischen aber mehren leider sich die Anzeichen, dass unsere Wälder mehr CO<sub>2</sub> abgeben als sie aufnehmen (<https://www.tagesschau.de/wissen/klima/waldinventur-deutschland-100.html>). Grund: Klimabedingte Schäden. Wer also unsere Wälder wirklich weiter schützen möchte, kann dies in erster Linie dadurch tun, dass so rasch wie möglich die Nutzung fossiler Brennstoffe zurückgefahren wird, weltweit und auch hier bei uns. Und was die Nutzung von Flächen für die

Windenergie angeht: Windenergie beansprucht sehr kleine Flächen (ca. 0,6ha pro Anlage), der Rest des Ackers oder des Waldes bleibt bestehen wie zuvor.

**Die Autoren des Schreibens fordern zusammenfassend ausdrücklich einen „Stopp der Energiewende“ (also nicht nur einen Stopp des Ausbaus von Windenergie).**

Antwort: Die Notwendigkeit der Energiewende, der Abkehr von fossilen Brennstoffen und der Ausbau der Nutzung der Erneuerbaren Energien ist (bei allen Unterschieden hinsichtlich Tempo und Prioritätensetzung) breiter Konsens unter den demokratischen Kräften in Deutschland. Die Energiewende ist wirtschaftlich, sicherheitspolitisch und ökologisch sinnvoll und dringend geboten. Die Umsetzung hier vor Ort im Rhein-Neckar-Kreis ist im Klimaschutzkonzept von 2021 durch den Kreistag einstimmig bekräftigt worden und bindende Richtschnur für das weitere Vorgehen im Landkreis. Es ist daher von Seiten des Landkreises geboten, diese Zusammenhänge den Autoren der Petition zu entgegnen und zu erläutern.

*Stefan Geißler, Kreisrat Bündnis 90 / Die Grünen*